**Fragenkatalog zur Betrugsanfälligkeit**

| **Erzeugnis** | **Deutsch** |
| --- | --- |
| **Stehen die nachstehenden Grundinformationen zu allen Erzeugnissen, die Ihr Unternehmen verwendet oder verkauft, zur Verfügung?*** Produktnamen
* Produktdatenblätter
* Zusammensetzung der Inhaltsstoffe der Erzeugnisse
* Physikalische Eigenschaften der Erzeugnisse (z.B. fest, flüssig, pulverförmig, Korngröße)
* Herkunftsland der Erzeugnisse
* Welche Erzeugnisse haben einen Mehrwert (Herstellungsweise, Ursprung, Nährwert usw.)
* Produkt-Kontrollprogramm hinsichtlich Betrugselementen
* Namen von Laboren, die die Analysen zu den Erzeugnissen durchführen
* Verwendete Methoden für die Analysen im Kontrollprogramm
 | * Ja: Beantworten Sie die nachstehenden Fragen
* Nein: Sammeln Sie Informationen
 |
| **Welche Erzeugnisse haben einen Mehrwert, der Betrüger zur Begehung von Betrug veranlassen könnte?***Ein Mehrwert infolge der Zusammensetzung von Erzeugnissen, der Herstellungsweise und/oder Herkunft könnte mögliche Täter zur Begehung von Betrug veranlassen, da dieser einen großen Einfluss auf die Preise/Einkünfte hat. Beispiele für Erzeugnisse mit einem Mehrwert sind Proteinerzeugnisse, Vitamine,* *Aminosäuren und Erzeugnisse einer bestimmten Herkunft oder Herstellungsmethode (nachhaltig).* | Tragen Sie den Produktnamen ein:* ………….
* ………….
* ………….
* ………….
 |
| **Welche Erzeugnisse in Ihrem Sortiment sind besonders betrugsanfällig?** *Die Möglichkeit, die Zusammensetzung des Erzeugnisses einfach manipulieren zu können, bietet potenziellen Tätern Möglichkeiten zur Begehung von Betrug:** *Korngröße: Je geringer die Körngröße ist, desto einfacher ist es, Betrug zu begehen, beispielsweise bei gemahlenen Erzeugnissen sowie pulverförmigen und flüssigen Erzeugnissen.*
* *Zahl der Inhaltsstoffe: Mit jedem Inhaltsstoff in einem Erzeugnis erhöht sich die Anfälligkeit für Betrug. Ein Erzeugnis, das sich aus mehreren Inhaltsstoffen zusammensetzt, ist betrugsanfälliger als ein Erzeugnis mit nur einem Inhaltsstoff.*
 | Tragen Sie den Produktnamen ein:* ………….
* ………….
* ………….
* ………….
 |
| **Bei welchen Erzeugnissen in Ihrem Sortiment sind das Angebot und die Nachfrage nicht im Gleichgewicht?** *Sofern die Nachfrage nach einem Erzeugnis höher ist als das Angebot - etwa durch ein Ausfuhrverbot, Naturkatastrophen oder einen geringeren Gewächsertrag - kann dies potenzielle Täter zur Begehung von Betrug veranlassen.* | Tragen Sie den Produktnamen ein:* ………….
* ………….
* ………….
* ………….
 |
| **Bei welchen Erzeugnissen ist die Verpackung nach dem Verlassen der Herstellungsstätte geöffnet/geändert oder welche Erzeugnisse sind leicht zugänglich?** *Leichte Zugriffsmöglichkeiten zu einem Erzeugnis (wie Schüttgut, Erzeugnisse ohne Plombierung) bieten potenziellen Tätern Möglichkeiten zur Begehung von Betrug.* | Tragen Sie den Produktnamen ein:* ………….
* ………….
* ………….
* ………….
 |
| **Von welchen Erzeugnissen in Ihrem Sortiment sind im Markt verschiedene Qualitäten verfügbar,** **zum Beispiel abgelehnte Futtermittelqualität oder Nichtfuttermittelqualität?** *Erzeugnisse, die Grenzwerte von Kontaminanten überschreiten (abgelehnte Futtermittelqualität) oder die auch in technischer Qualität verfügbar sind, bieten potenziellen Tätern Möglichkeiten zur Begehung von Betrug.* | Tragen Sie den Produktnamen ein:* ………….
* ………….
* ………….
* ………….
 |

| **Teilnehmer in der Kette: Lieferant / Hersteller / Transport- und Lagerunternehmen** | **Antwort** |
| --- | --- |
| **Sind die Grundinformationen für alle Teilnehmer in der Kette vorhanden, die mit den Erzeugnissen im Sortiment Ihres Unternehmens zu tun haben?** * Jeder Teilnehmer in der Kette: Name, Adresse, Land
* Jeder Teilnehmer in der Kette: Qualitätszertifikate, Anwendungsbereich der Zertifikate

Vorzugsweise sind die nachstehenden Informationen auch vorhanden, möglicherweise stehen diese jedoch nicht für alle Teilnehmer in der Kette zur Verfügung:* Kontrollprogramm zu den gelieferten/hergestellten Erzeugnissen
* Namen von Laboren, die die Analyse zu den gelieferten/hergestellten Erzeugnissen durchführen
* Angewandte Methoden für die Analysen im Kontrollprogramm zu den gelieferten/hergestellten Erzeugnissen
 | * Ja: Beantworten Sie die nachstehenden Fragen
* Nein: Sammeln Sie Informationen
 |
| **Welche Ihrer Teilnehmer in der Kette haben Betrug begangen oder wurden Opfer von Betrug?***Bei Unternehmen, die in der Vergangenheit Betrug begangen haben, ist die statistische Wahrscheinlichkeit, dass sie künftig Verletzungen begehen werden, größer als im Normalfall. Wenn ein direkter Lieferant Opfer eines Betrugs wird, besteht ein höheres Risiko, dass Ihr Unternehmen auch Opfer von Betrug werden wird.**Quellen, die zu historischen Betrugsfällen herangezogen werden können: RASFF-Meldung (unter „hazard“ wählen Sie „adulteration/ fraud“ aus), GMP+ EWS Meldungen, GMP+-Newsletter, USP database (US Pharmacopeial Convention), wissenschaftliche Veröffentlichungen, Gutachten von Behörden oder Nachrichten in den Medien.* | Tragen Sie den Unternehmensnamen ein:* ………….
* ………….
* ………….
* ………….
 |
| **Bei welchen Ihrer Teilnehmer in der Kette finden auch Nichtfuttermittel- bzw. Nichtlebensmitteltätigkeiten statt?***Das Vorhandensein von Nichtfuttermittel- bzw. Nichtlebensmittelerzeugnissen, zum Beispiel, wenn auch eine technische Qualität des Erzeugnisses vorhanden ist oder sofern von Biogasvergärungsaktivitäten die Rede ist, bieten potenziellen Tätern Möglichkeiten zur Begehung von Betrug.* | Tragen Sie den Unternehmensnamen ein:* ………….
* ………….
* ………….
* ………….
 |
| **Bei welchen Teilnehmern in der Kette ist von einer kritischen Wirtschaftslage die Rede?***Ein Unternehmen(= Teilnehmer in der Kette) kann zur Begehung von Betrug motiviert sein, wenn in der Beziehung zwischen dem Kunden und Auftraggeber ein finanzieller Druck herrscht, von finanziellen Verlusten die Rede ist oder es Schwierigkeiten bei der Erfüllung des finanziellen Bedarfs oder finanzieller Verpflichtungen gibt*. | Tragen Sie den Unternehmensnamen ein:* ………….
* ………….
* ………….
* ………….
 |
| **Welche Ihrer Teilnehmer in der Kette befinden sich in einem Land mit viel Armut und Korruption?** *Verhältnisse im Herkunftsland können Täter zur Begehung von Betrug veranlassen. Außerdem erhöht ein hohes Maß von Korruption und Armut die Wahrscheinlichkeit von Betrug. Quellen, die als Nachschlagewerk zu Rate gezogen werden können: Transparency International Corruption Perception Index (https://www.transparency.org/cpi2015/) and Multidimensional Poverty Index (http://hdr.undp.org/en/content/multidimensional-poverty-index-mpi).* | Tragen Sie den Unternehmensnamen ein:* ………….
* ………….
* ………….
* ………….
 |
| **Welcher Ihrer Teilnehmer in der Kette hat keinen strukturierten Plan zur Betrugsverhütung?** (Vorzugsweise sind die Informationen zum Plan zur Betrugsverhütung bekannt, sind diese jedoch möglicherweise nicht bei allen Teilnehmern in der Kette verfügbar.)*Ein Plan zur Betrugsverhütung enthält Verfahrensanweisungen zu folgenden Elementen: betrugsbezogene Verfahren, Aufgaben, Validierung, Verifizierung, Eingangskontrolle bei Erzeugnissen, Methoden zur Betrugserkennung, Zutrittsbeschränkung zum Ort, an dem sich das Erzeugnis befindet, (z.B. Produktions-/Lagerstätte, Transportmittel).**Ein gut konzipiertes und systematisch auditiertes Sicherheitsmanagementsystem für Futter- bzw. Lebensmittel beim liefernden Unternehmen, erweitert um wirkungsvolle Maßnahmen zur Betrugsverhütung verbessert die Ermittelbarkeit nicht authentischer/verdächtiger Erzeugnisse, die Ihrem Unternehmen geliefert werden.* | Tragen Sie den Unternehmensnamen ein:* ………….
* ………….
* ………….
* ………….
 |

|  |  |
| --- | --- |
| **Kettenstruktur** | **Antwort** |
| **Sind die nachstehenden Grundinformationen zu den Ketten aller Erzeugnisse in Ihrem Sortiment verfügbar?*** Strukturierte Übersicht über die Ketten aller Teilnehmer in der Kette der Erzeugnisse in Ihrem Sortiment (beispielsweise Verwendung von HACPP-Fließdiagrammen).
 | * Ja: Beantworten Sie die nachstehenden Fragen
* Nein: Sammeln Sie Informationen
 |
| **Welche Kombination aus Erzeugnissen und Lieferanten in Ihrem Sortiment stammen aus einer komplexen und nicht transparenten Kette?** *Eine komplexe bzw. nicht transparente Kette mit vor allem kurzfristigen oder Ad-hoc-Beziehungen und keinem bzw. beschränktem Informationsaustausch bietet potenziellen Tätern Möglichkeiten zur Begehung von Betrug.*  | Tragen Sie Kombinationen aus Lieferanten und Produktnamen ein:* ………….
* ………….
* ………….
* ………….
 |

|  |  |
| --- | --- |
| **Eigenes Unternehmen**  | **Antwort** |
| **Sind die nachstehenden Grundinformationen zum Plan zur Betrugsverhütung in Ihrem Unternehmen verfügbar?*** Produkt-Kontrollprogramm hinsichtlich Betrugselementen
* Unternehmenspolitik hinsichtlich Betrug (Anwendungsbereich, Ziel, Aufgaben, Verfahren, Verifizierung, Validierung)
* Namen von Laboren, die die Analysen zu den Erzeugnissen durchführen
* Verwendete Methoden für Analysen im Kontrollprogramm
* Umzäunung der Produktionsstätte
* Zutrittspolitik für die Produktionsstätte (Besucher, Dienstleister)
* Kontrolle erhaltener Erzeugnisse
 | * Ja: Beantworten Sie die nachstehenden Fragen
* Nein: Sammeln Sie Informationen
 |
| **Gibt es innerhalb Ihres Unternehmens Bereiche ohne strukturierten Plan zur Betrugsverhütung?***Ein Plan zur Betrugsverhütung kann sich aus Verfahrensanweisungen zu folgenden Elementen zusammensetzen: Verfahren, Aufgaben, Validierung, Verifizierung, Eingangkontrolle der Erzeugnisse, Durchführung von Analysen hinsichtlich Betrugselementen, Zutrittsbeschränkung für die Produktionsstätte.**Ein gut konzipiertes und systematisch auditiertes Sicherheitsmanagmentsystem (feed safety management system) für Futtermittel innerhalb Ihres Unternehmens, erweitert um wirkungsvolle Maßnahmen zur Betrugsverhütung verbessert die Ermittelbarkeit nicht authentischer/verdächtiger Erzeugnisse, die Ihrem Unternehmen geliefert werden.* | Tragen Sie die Bereiche ein, die nicht im Plan zurBetrugsverhütung enthalten sind.* ………….
* ………….
* ………….
* ………….
 |